

„Geschichte wird gemacht“: Warum der BGV so wichtig ist

Vor 100 Jahren wurde die Abteilung Solingen des Bergischen Geschichtsvereins gegründet. Welche Aufgabe den Mitgliedern heute zukommt und welche Verbindung das ST zu dem Verein hat.

Von Moritz Berger

Am 23. Januar 1925 gründeten 15 Honoratioren einen Geschichtsverein, heute die Abteilung Solingen des Bergischen Geschichtsvereins. Die Mitglieder des Bergischen Geschichtsvereins sind jene Interessierte, die sich in der Stadtgeschichte verlieren, in Teilen selbst forschen und Quellen studieren, und sich dabei regionales Wissen angeeignet haben. In Solingen machen sie das seit inzwischen 100 Jahren.

Forschung, Mundart und Wanderungen: Angebote sind vielfältig

„In den ersten Jahren prägte neben der Arbeit im Heimat- und volkswissenschaftlichen Bereich vor allem die Forschungstätigkeit das Bild des Vereins“, erläuterte Dr. Beate Battenfeld, die Vorsitzende der Abteilung Solingen beim Festakt zum Ju-

biläum am Samstag im Clemenssaal.

Darüber hinaus machte man sich zur Aufgabe, schriftliche Quellen und mündliche Überlieferungen zu sammeln und zu bewahren. Auch der Mundartpflege widmete sich der Verein, veranstaltete Vortragsabende zu historischen Themen. „Geschichtliche Wanderungen und Ausflüge in die nähere Umgebung Solingens gehörten zu den häufigsten Angeboten an die Mitglieder und weitere Interessenten“, so die Historikerin.

Was der BGV-Gesamtvorsitzende zum Jubiläum sagt

Solche Jubiläen, wie das zur Gründung der Abteilung Solingen vor 100 Jahren, sind allerdings eine „zweischneidige Sache“, erinnerte Prof. Dr. Wolfgang Hasberg in seinem Grußwort. Natürlich seien sie ein freudiger Anlass und eine Ge-

legenheit zum Feiern, befand der Gesamtvorsitzende des Bergischen Geschichtsvereins.

Doch zugleich führten sie einem auch das Älterwerden vor Augen. „Im Alter nehmen nun einmal die Beschwerden zu, auch die Vereine sind nicht frei davon“, sagte Hasberg und meinte vor allem die Alterung der Mitgliedschaft. Er nutzte seine Rede daher für „Worte

zur Besinnung“: „Die Vereine lehren den kritischen Umgang mit Geschichte, der für demokratische Gesellschaften unerlässlich ist.“ Ein entsprechend reflektierter Umgang schütze vor politischer Verblendung.

Der Universitätsprofessor wandte sich gegen die These vom Wiederholen der Geschichte. „Geschichte wird ge-

macht“, lautete die Schlussfolgerung. Deshalb brauche es historisches Wissen, das auch an nachfolgende Generationen vermittelt werde. „Viele Museen setzen inzwischen auf Interaktion, also etwa Geschichte gemeinsam zu erforschen. In den Geschichtsvereinen gab es den Ansatz schon immer“, warb Hasberg und machte deutlich, warum die

Arbeit im BGV nicht nur ein privates Hobby ist, sondern Strahlkraft besitzen kann: „Erzählen Sie die Geschichte, die Sie erforscht haben.“

Auch Oberbürgermeister Tim Kurzbach (SPD) forderte in seinem Grußwort dazu auf, Wissen nicht für sich zu behalten, sondern in die Gesellschaft zu tragen.

Diese Verbindung haben ST und Geschichtsverein

Seit ihrer Gründung vor 100 Jahren brachte die mittlerweile 350 Mitglieder zählende Abteilung Solingen des Bergischen Geschichtsvereins deshalb immer wieder Publikationen zu unterschiedlichen Themen der Solinger Stadtgeschichte heraus. Von 1925 bis 1977 erschien zudem „Die Heimat“ als Monatsbeilage zum Solinger Tageblatt mit Aufsätzen und Vereinsmitteilungen.

Die Beilage habe sich zu einem wissenschaftlich anerkannten Publikationsorgan regionaler Geschichte entwickelt, erläuterte Beate Battenfeld. „Rückblickend wäre die Entwicklung des Geschichtsvereins sicher anders verlaufen, wenn Verleger Bernhard

Boll uns nicht von Anfang an die Möglichkeit zur Veröffentlichung geboten hätte.“

Kinderbuch bringt den jüngsten Geschichte näher

Historiker und Geschichtsinteressierte haben naturgemäß ein besonderes Verhältnis zum Vergangenen, zum kürzlich oder auch schon länger zurückliegenden Geschehen. Geschichte ist für sie meist mehr als „was bisher geschah“. Regelmäßig ist sie Forschungsgegenstand, manchmal persönliche Leidenschaft – und immer wieder lassen sich aus der Vergangenheit Erkenntnisse für die Gegenwart gewinnen.

Jüngst erschien auf dieser Basis ein Kinderbuch des Bergischen Geschichtsvereins, in dem die jungen Leser die Figuren Kai und Yasmin auf ihrem Streifzug durch Solingen begleiten können. „Unser Anliegen ist wirklich geglückt, weil nicht nur Kinder erstmals mit der Stadtgeschichte in Berührung kommen, sondern auch Jugendliche und Erwachsene zur Auffrischung von Schulwissen das Buch zur Hand nehmen“, freute sich Battenfeld.



100 Jahre Bergischer Geschichtsverein: Das feierte das Team um Dr. Beate Battenfeld mit Mitgliedern und geladenen Gästen, darunter OB Tim Kurzbach und Prof. Wolfgang Hasberg.

Foto: Peter Meuter